

# Übungen zum Vortrag Bildbearbeitung unter Linux mit Gimp 2.8

## 01 Übung simpler allgemeiner Workflow

### Allgemeines

Die hier beschriebene Vorgehensweise ist eine sehr einfach gehaltene. Die auf fast alle Situationen anwendbar ist. Sie sind natürlich auch immer vom Ausgangsmaterial abhängig. Der Workflow kann aber beliebig erweitert werden. Vor der Bearbeitung mit Gimp empfiehlt es sich, gewisse „Vorarbeiten“ in Rawconvertern zu tätigen. Meine persönliche Vorliebe ist hier Darktable. Übung 01 habe ich sehr einfach gehalten. Mit selektiven Auswahlmethoden, Ebenenmasken und Farbverläufen könnte man mehr „herausholen“.

### Farb- und Kontrasteinstellungen

Als erstes beginne ich nach dem Öffnen des Bildes 01\_IMG\_0512\_vorher.jpg. Das Original benenne ich in original um und deaktiviere die Sichtbarkeit mit dem Augensymbol, da wir mit der Kopie weiter arbeiten werden. Dann speichere ich das xcf-file ab. So verfähre ich grundsätzlich immer wenn ich Bilder bearbeite. Das hat den Vorteil, dass das Original erhalten bleibt und durch das abspeichern als xcf bleiben mir alle Ebenen erhalten und das Original wird ohne Kompressionsartefakte abgespeichert.

**Siehe Screenshot unter Übungen - > 01\_allgemeiner Workflow - > 01\_Screenshots - > 01\_01\_Hintergrundkopie**

Beim nächsten Schritt nehme ich eine leichte Tonwertkorrektur vor. Dies ist nicht in allen Fällen notwendig. Manchmal ist es besser, diesen Schritt nach dem Schärfen zu machen, da verschiedene Methoden des Schärfens ein Bild dunkler und kontrastreicher verändern.

*Zu finden ist dies unter Menü - > Farben - > Werte.*

**Siehe Screenshot unter Übungen - > 01\_allgemeiner Workflow - > 01\_Screenshots - > 01\_02\_Tonwert  
01\_03\_Tonwert**

Als nächstes verändere ich die Farbe der Blüten. In diesem Fall geht es ganz gut ohne selektiver Auswahl, da die Blüten mit Ihrer weißen Farbe sich sehr gut abgrenzen uns ganz gut über Glanzlichter ein zu stellen sind.

Im Schattenbereich passe ich in die Farbtönen ein wenig mit dem selben Tool an

*Zu finden ist dies unter Menü - > Farben - > Farbabgleich*

**Siehe Screenshot unter Übungen - > 01\_allgemeiner Workflow - > 01\_Screenshots - > 01\_04\_Farbgleich  
01\_05\_Farbgleich  
01\_06\_Farbgleich**

Wir setzen die Bearbeitung mit dem Schärfen des Bildes fort. Hierbei arbeite ich im vorliegendem Fall mit Filtern und Layer modi. Man könnte auch spezielle Filter wie Unschärfmaskieren verwenden und in unterschiedlichen Farbkanälen oder Farbmodellen arbeiten. Der Vorteil ist, das man mitunter etwas differenzierter arbeiten kann. Der Nachteil ist der das man im Nachhinein nichts mehr verändern kann. Das kann man mit der anderen Methode indem z.B. der Kontrast nach Anwendung der Filter angepasst wird.

Die Ebene auf der wir bisher gearbeitet haben dupliziere ich und mit dieser verfähre ich weiter. Ich werde in den nächsten Schritten mit unterschiedlichen Filtern im Bereich Kanten finden arbeiten. Bei den Filtern belasse ich es bei den vorgegebenen Einstellungen.

*Zu finden ist dies unter Menü - > Filter - > Kanten finden - > Differenz der Normalverteilung laplace*

Des weiteren den Layer Modus weiche Kanten anwenden und zwischendurch eine neue Ebene aus dem Sichtbaren erstellen und mit dieser arbeiten, die anderen mittels Augensymbol „deaktivieren“.

**Siehe Screenshot unter Übungen - > 01\_allgemeiner Workflow - > 01\_Screenshots - > 01\_07\_Schärfen  
01\_08\_Schärfen  
01\_09\_Schärfen  
01\_10\_Schärfen  
01\_11\_Schärfen  
01\_12\_Schärfen**

**Anschließende Schritte, im vorliegendem Fall nicht angewandt**

Jetzt könnte man sich um das Bildrauschen kümmern. Was ich in dem Fall aber nicht mache, da es nicht sehr groß stört. Das werden wir für eine andere Übung aufheben. Man könnte auch Teile des Bildes Weichzeichnen oder mit Farbverläufen versehen. Eventuell ist es notwendig Verzerrungen auszugleichen, das Bild gerade zu rücken. Das wäre jetzt der Zeitpunkt weiter zu machen. Man könnte auch nur einen Ausschnitt des Bildes verwenden und einen Rahmen um diesen kreieren.

Wir werden aber im vorliegendem Fall das Bild einfach als jpg exportieren. Hier darauf achten, dass man alles was sichtbar sein soll aktiviert ist. Oder man erstellt eine neu sichtbare Ebene und „deaktiviert“ die Sichtbarkeit der unteren Ebenen). So hat man neuen Zwischenstand falls man weiter machen möchte.